

13. Elfaß und Lothringen.

Wenn man von Basel aus auf dem Rheine abwärts fährt, so blickt man nach Osten hin in eine anmutige Landschaft mit Fruchtfeldern, Wiesen und vielen wohlhabenden Ortschaften. In der Ferne zeigt sich ein Gebirge, welches dem Rhein das Geleit zu geben scheint. Es ist der Schwarzwald. Das Land, welches zwischen ihm und den grünen Ufern des Rheins als langer Streifen sich hinzieht, heißt das Großherzogtum Baden. Bisher konnte man nur mit Behmut den Blick nach Westen wenden. Am Saume des Horizonts erblickt man noch eine schöne Bergkette: das Wasgaugebirge oder die Vogesen. Zwischen ihm und dem Rhein liegt ein Land, welches wie Baden sich auch schmal am Flusse entlang zieht und gleich diesem lachende Auen, reiche Städte und Ortschaften besitzt. Dies ist das Elfaß. Es war früher deutsch, wurde aber von den Franzosen dem Reiche geraubt. Nunmehr ist es dem Mutterlande, zu dem es nach Bevölkerung und Sprache gehört, wieder gewonnen.

Die Vogesen sind ein schön bewaldetes Gebirge. Am Fuße findet man die verschiedensten Laubhölzer, Eichen, Buchen, Birken, Ulmen, und weiter hinauf Nadelholz. Echt deutsch ist die Bauart der Häuser in den Dörfern des Elfaß. Die Wände sind weiß getüncht, während das Balkenwerk rot angestrichen ist. Die alte Bauerntracht hat sich noch in vielen Gegenden erhalten. Die Elfässer sind schwäbischer Abkunft; das zeigt der untersezte Körperbau, die Gemütlichkeit und fröhliche Offenheit und die zähe Ausdauer derselben.

Von Basel aus geht durch das Elfaß eine Eisenbahn. Sie folgt der Richtung des Rheins und der Vogesen und läuft zwischen beiden in einiger Entfernung hin. Würden wir auf dieser durch das Elfaß reisen, so kämen wir zuerst nach Mühlhausen. Das ist eine gewerbreiche Stadt. Hier werden aus Schafwolle, Baumwolle und Seide Kleiderstoffe aller Art gefertigt, auch gefärbt, gedruckt und gebleicht. Tausende von Arbeitern sind in den Fabriken beschäftigt. Damit sie gesunde Wohnungen haben, hat man für sie besondere Häuser gebaut. Sie liegen in geraden Straßen beisammen und machen einen Stadtteil für sich aus.

Sehen wir unsere Reise von Mühlhausen aus in der Ebene fort, so kommen wir nach Kolmar, dann nach Schlettstadt. Dies ist mit Mauern, Gräben und Schanzen umgeben; denn es ist eine Festung. Einige Stunden nördlich von Schlettstadt liegt die Hauptstadt des Elfaß, das alte, berühmte Straßburg. Schon aus weiter Ferne sieht man den hohen Turm des ehrwürdigen Münsters emporragen.

In Deutschland findet dieser Dom nur noch in Köln seinesgleichen. Er ist im 12. und 13. Jahrhundert erbaut, und es haben mehr als 60 Jahre dazu gehört, um dieses Meisterwerk zu vollenden. Erwin von Steinbach hat den Plan zu dem Bau entworfen und die Ausführung über 40 Jahre geleitet. Es war ihm aber nicht vergönnt, das vollendete Werk zu schauen. Die nebenstehende Abbildung zeigt euch das stattliche Gotteshaus mit dem schlanken Turme.